

# INHALTSVERZEICHNIS

## DE MUNDI SENSIBILIS

### ATQUE INTELLIGIBILIS FORMA ET PRINCIPIIS / VON DER FORM DER SINNEN- UND VERSTANDESWELT UND IHREN GRÜNDEN

Sectio I. De Notione Mundi generatim · Erster Abschnitt. Vom Weltbegriff überhaupt	
§§ 1, 2 .....	12/13
Sectio II. De sensibilibus atque intelligibilium discrimine gene- ratim · Zweiter Abschnitt. Vom Unterschied des Sensiblen und Intelligiblen überhaupt	
§§ 3-12 .....	28/29
Sectio III. De principiis formae Mundi sensibilis · Dritter Abschnitt. Von den Gründen der Form der Sinnenwelt	
§ 13. ....	44/45
§ 14. De Tempore · Von der Zeit.....	46/47
§ 15. De Spatio · Von dem Raume.....	56/57
Corollarium · Zusatz .....	64/65
Sectio IV. De principio formae Mundi intelligibilis · Vierter Abschnitt. Von dem Grund der Form der Verstandeswelt	
§§ 16-22 .....	70/71
Scholion · Anmerkung.....	78/79
Sectio V. De Methodo circa sensitiva et intellectualia in Meta- physicis · Fünfter Abschnitt. Von der Methode in Bezug auf das Sinnliche und das Intellektuelle im Felde der Metaphysik	
§§ 23-30 .....	80/81

### PROLEGOMENA ZU EINER JEDEN KÜNFTIGEN METAPHYSIK DIE ALS WISSENSCHAFT WIRD AUFTRETEN KÖNNEN

.....	113
Vorerinnerung von dem Eigentümlichen aller metaphysischen Erkenntnis	
§ 1. Von den Quellen der Metaphysik .....	124
§ 2. Von der Erkenntnisart, die allein metaphysisch heißen kann	
a) Von dem Unterschiede synthetischer und analytischer Urteile überhaupt .....	125
b) Das gemeinschaftliche Prinzip aller analytischen Urteile ist der Satz des Widerspruchs .....	125
c) Synthetische Urteile bedürfen ein anderes Prinzip, als den Satz des Widerspruchs .....	126

## INHALTSVERZEICHNIS

§ 3. Anmerkung zur allgemeinen Einteilung der Urteile in analytische und synthetische .....	129
Allgemeine Frage, Ist überall Metaphysik möglich? § 4 .....	130
Allgemeine Frage, Wie ist Erkenntnis aus reiner Vernunft möglich? § 5 .....	136
Der transzendentalen Hauptfrage Erster Teil. Wie ist reine Mathematik möglich? §§ 6–13 .....	
Anmerkung I .....	149
Anmerkung II .....	151
Anmerkung III.....	153
Der transzendentalen Hauptfrage Zweiter Teil. Wie ist reine Naturwissenschaft möglich? §§ 14–35 .....	
Wie ist Natur selbst möglich? §§ 36–38 .....	186
§ 39. Anhang zur reinen Naturwissenschaft von dem System der Kategorien .....	192
Der transzendentalen Hauptfrage Dritter Teil. Wie ist Metaphysik überhaupt möglich? §§ 40–44 .....	
§ 45. Vorläufige Bemerkung zur Dialektik der reinen Vernunft	203
I. Psychologische Ideen. §§ 46–49 .....	204
II. Kosmologische Ideen. §§ 50–54 .....	209
III. Theologische Idee. § 55 .....	221
§ 56. Allgemeine Anmerkung zu den transzendentalen Ideen ..	222
Beschluß von der Grenzbestimmung der reinen Vernunft. §§ 57–60 .....	224
Auflösung der allgemeinen Frage der Prolegomenen	
Wie ist Metaphysik als Wissenschaft möglich? .....	242
Anhang von dem, was geschehen kann, um Metaphysik als Wissenschaft wirklich zu machen .....	250
Probe eines Urteils über die Kritik, das vor der Untersuchung vorhergeht.....	251
Vorschlag zu einer Untersuchung der Kritik, auf welche das Urteil folgen kann .....	259
WAS HEISST: SICH IM DENKEN ORIENTIEREN?	
.....	267

## INHALTSVERZEICHNIS

### EINIGE BEMERKUNGEN VON HERRN PROFESSOR KANT (AUS LUDWIG HEINRICH JAKÖBS PRÜFUNG DER MENDELSSOHN'SCHEN MORGENSTUNDEN ODER ALLER SPEKULATIVEN BEWEISE FÜR DAS DASEIN GOTTES)

..... 287

### ÜBER EINE ENTDECKUNG, NACH DER ALLE NEUE KRITIK DER REINEN VERNUNFT DURCH EINE ÄLTERE ENTBEHRLICH GEMACHT WERDEN SOLL

..... 297

Erster Abschnitt. Über die objektive Realität derjenigen Begriffe, denen keine korrespondierende sinnliche Anschauung gegeben werden kann, nach Herrn Eberhard ..... 300

A. Beweis der objektiven Realität des Begriffs vom zureichenden Grunde, nach Herrn Eberhard ..... 304

B. Beweis der objektiven Realität des Begriffs vom Einfachen an Erfahrungsgegenständen, nach Herrn Eberhard ..... 310

C. Methode, vom Sinnlichen zum Nichtsinnlichen aufzusteigen, nach Herrn Eberhard ..... 320

Zweiter Abschnitt. Die Auflösung der Aufgabe: Wie sind synthetische Urteile a priori möglich? nach Herrn Eberhard ..... 343

---

### VON EINEM NEUERDINGS ERHOBENEN VORNEHMEN TON IN DER PHILOSOPHIE

..... 377

### AUSGLEICHUNG EINES AUF MISSVERSTAND BERUHENDEN MATHEMATISCHEN STREITS

..... 401

### VERKÜNDIGUNG DES NAHEN ABSCHLUSSES EINES TRAKTATS ZUM EWIGEN FRIEDEN IN DER PHILOSOPHIE

Erster Abschnitt. Frohe Aussicht zum nahen ewigen Frieden  
Von der untersten Stufe der lebenden Natur des Menschen bis  
zu seiner höchsten, der Philosophie ..... 405

## INHALTSVERZEICHNIS

A. Von den physischen Ursachen der Philosophie des Menschen	406
Von der physischen Wirkung der Philosophie . . . . .	406
Von dem Schein der Unvereinbarkeit der Philosophie mit dem beharrlichen Friedenszustande derselben . . . . .	407
Von der wirklichen Vereinbarkeit der kritischen Philosophie mit einem beharrlichen Friedenszustande derselben . . . . .	408
B. Hyperphysische Grundlage des Lebens des Menschen zum Behuf einer Philosophie desselben . . . . .	410
Was ist Philosophie, als Lehre, die unter allen Wissenschaften das größte Bedürfnis der Menschen ausmacht? . . . . .	410
Von den übersinnlichen Gegenständen unserer Erkenntnis . .	411
Resultat. . . . .	412
 Zweiter Abschnitt. Bedenkliche Aussicht zum nahen ewigen Frieden in der Philosophie . . . . .	 413

## LOGIK

Zueignung . . . . .	421
Vorrede [Jäsches]. . . . .	423
Einleitung	
I. Begriff der Logik . . . . .	432
II. Haupteinteilungen der Logik – Vortrag – Nutzen dieser Wissenschaft – Abriß einer Geschichte derselben . . . . .	438
III. Begriff von der Philosophie überhaupt – Philosophie nach dem Schulbegriffe und nach dem Weltbegriffe betrachtet – Wesentliche Erfordernisse und Zwecke des Philosophierens – Allgemeinste und höchste Aufgaben dieser Wissenschaft . . .	444
IV. Kurzer Abriß einer Geschichte der Philosophie . . . . .	450
V. Erkenntnis überhaupt – Intuitive und diskursive Erkenntnis; Anschauung und Begriff, und deren Unterschied insbesondere – Logische und ästhetische Vollkommenheit des Erkennt- nisses – . . . . .	457
VI. Besondere logische Vollkommenheiten des Erkenntnisses – A) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Quan- tität nach – Größe – Extensive und intensive Größe – Weitläufigkeit und Gründlichkeit oder Wichtigkeit und Fruchtbarkeit des Erkenntnisses – Bestimmung des Horizonts unsrer Er- kenntnisse . . . . .	465
VII. B) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses, der Rela- tion nach – Wahrheit –	

## INHALTSVERZEICHNIS

Materiale und formale oder logische Wahrheit – Kriterien der logischen Wahrheit – Falschheit und Irrtum – Schein, als Quelle des Irrtums – Mittel zu Vermeidung der Irrtümer	476
VIII. C) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Qualität nach – Klarheit – Begriff eines Merkmals überhaupt – Verschiedene Arten der Merkmale – Bestimmung des logischen Wesens einer Sache – Unterschied desselben vom Realwesen – Deutlichkeit, ein höherer Grad der Klarheit – Ästhetische und logische Deutlichkeit – Unterschied zwischen analytischer und synthetischer Deutlichkeit	485
IX. D) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Modalität nach. Gewißheit – Begriff des Fürwahrhaltens überhaupt – Modi des Fürwahrhaltens: Meinen, Glauben, Wissen – Überzeugung und Überredung – Zurückhalten und Aufschieben eines Urteils – Vorläufige Urteile – Vorurteile, deren Quellen und Hauptarten	494
X. Wahrscheinlichkeit – Erklärung des Wahrscheinlichen – Unterschied der Wahrscheinlichkeit von der Scheinbarkeit – Mathematische und philosophische Wahrscheinlichkeit – Zweifel – subjektiver und objektiver – Skeptische, dogmatische und kritische Denkart oder Methode des Philosophierens – Hypothesen	512
Anhang. Von dem Unterschiede des theoretischen und des praktischen Erkenntnisses	517
I. Allgemeine Elementarlehre	
Erster Abschnitt. Von den Begriffen	
§ 1. Begriff überhaupt und dessen Unterschied von der Anschauung	521
§ 2. Materie und Form der Begriffe	521
§ 3. Empirischer und reiner Begriff	521
§ 4. Gegebene (a priori oder a posteriori) und gemachte Begriffe	523
§ 5. Logischer Ursprung der Begriffe	523
§ 6. Logische Actus der Komparation, Reflexion und Abstraktion	524
§ 7. Inhalt und Umfang der Begriffe	526
§ 8. Größe des Umfanges der Begriffe	526
§ 9. Höhere und niedrigere Begriffe	527
§ 10. Gattung und Art	527
§ 11. Höchste Gattung und niedrigste Art	527
§ 12. Weiterer und engerer Begriff – Wechselbegriffe	528

## INHALTSVERZEICHNIS

§ 13. Verhältnis des niederen zum höhern – des weitern zum engeren Begriffe .....	529
§ 14. Allgemeine Regeln in Absicht auf die Subordination der Begriffe.....	529
§ 15. Bedingungen der Entstehung höherer und niederer Begriffe: Logische Abstraktion und logische Determination .....	530
§ 16. Gebrauch der Begriffe in abstracto und in concreto.....	530
Zweiter Abschnitt. Von den Urteilen	
§ 17. Erklärung eines Urteils überhaupt .....	531
§ 18. Materie und Form der Urteile .....	531
§ 19. Gegenstand der logischen Reflexion – die bloße Form der Urteile .....	532
§ 20. Logische Formen der Urteile: Quantität, Qualität, Relation und Modalität.....	532
§ 21. Quantität der Urteile: Allgemeine, Besondere, Einzelne	532
§ 22. Qualität der Urteile: Bejahende, Verneinende, Unendliche	534
§ 23. Relation der Urteile: Kategorische, Hypothetische, Disjunktive .....	535
§ 24. Kategorische Urteile .....	535
§ 25. Hypothetische Urteile .....	536
§ 26. Verknüpfungsarten in den hypothetischen Urteilen: modus ponens und modus tollens.....	537
§ 27. Disjunktive Urteile.....	537
§ 28. Materie und Form disjunktiver Urteile .....	537
§ 29. Eigentümlicher Charakter der disjunktiven Urteile .....	538
§ 30. Modalität der Urteile: Problematische, Assertorische, Apodiktische.....	539
§ 31. Exponible Urteile.....	540
§ 32. Theoretische und praktische Sätze .....	541
§ 33. Indemonstrable und demonstrable Sätze .....	541
§ 34. Grundsätze .....	541
§ 35. Intuitive und diskursive Grundsätze: Axiome und Akroame	542
§ 36. Analytische und synthetische Sätze .....	542
§ 37. Tautologische Sätze .....	542
§ 38. Postulat und Problem .....	543
§ 39. Theoreme, Korollarien, Lehrsätze und Scholien.....	543
§ 40. Wahrnehmungs- und Erfahrungsurteile .....	544
Dritter Abschnitt. Von den Schlüssen	
§ 41. Schluß überhaupt.....	545
§ 42. Unmittelbare und mittelbare Schlüsse .....	545

## INHALTSVERZEICHNIS

§ 43. Verstandesschlüsse, Vernunftschlüsse und Schlüsse der Urteilkraft .....	545
I. Verstandesschlüsse	
§ 44. Eigentümliche Natur der Verstandesschlüsse .....	545
§ 45. Modi der Verstandesschlüsse .....	546
§ 46. 1. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Quantität der Urteile) per iudicia subalternata .....	546
§ 47. 2. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Qualität der Urteile) per iudicia opposita .....	547
§ 48. a. Verstandesschlüsse per iudicia contradictorie opposita	547
§ 49. b. Verstandesschlüsse per iudicia contrarie opposita ..	548
§ 50. c. Verstandesschlüsse per iudicia subcontrarie opposita	548
§ 51. 3. Verstandesschlüsse (in Rücksicht auf die Relation der Urteile) per iudicia conversa s. per conversionem .....	549
§ 52. Reine und veränderte Umkehrung .....	549
§ 53. Allgemeine Regeln der Umkehrung .....	549
§ 54. 4. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Modalität der Urteile) per iudicia contrapposita .....	550
§ 55. Allgemeine Regel der Kontraposition .....	550
II. Vernunftschlüsse	
§ 56. Vernunftschluß überhaupt .....	551
§ 57. Allgemeines Prinzip aller Vernunftschlüsse .....	551
§ 58. Wesentliche Bestandstücke des Vernunftschlusses .....	551
§ 59. Materie und Form der Vernunftschlüsse .....	552
§ 60. Einteilung der Vernunftschlüsse (der Relation nach) in kategorische, hypothetische und disjunktive .....	552
§ 61. Eigentümlicher Unterschied zwischen kategorischen, hypothetischen und disjunktiven Vernunftschlüssen .....	553
§ 62. 1. Kategorische Vernunftschlüsse .....	554
§ 63. Prinzip der kategorischen Vernunftschlüsse .....	554
§ 64. Regeln für die kategorischen Vernunftschlüsse .....	555
§ 65. Reine und vermischte kategorische Vernunftschlüsse ....	556
§ 66. Vermischte Vernunftschlüsse durch Umkehrung der Sätze – Figuren .....	556
§ 67. Vier Figuren der Schlüsse .....	557
§ 68. Bestimmungsgrund ihres Unterschiedes durch die verschiedene Stellung des Mittelbegriffes .....	557
§ 69. Regel für die erste Figur, als die einzig gesetzmäßige ....	557
§ 70. Bedingung der Reduktion der drei letztern Figuren auf die erstere .....	558
§ 71. Regel der zweiten Figur .....	558
§ 72. Regel der dritten Figur .....	559

## INHALTSVERZEICHNIS

§ 73. Regel der vierten Figur .....	559
§ 74. Allgemeine Resultate über die drei letztern Figuren ....	559
§ 75. 2. Hypothetische Vernunftschlüsse .....	560
§ 76. Prinzip der hypothetischen Schlüsse .....	561
§ 77. 3. Disjunktive Vernunftschlüsse .....	561
§ 78. Prinzip der disjunktiven Vernunftschlüsse .....	561
§ 79. Dilemma .....	562
§ 80. Förmliche und versteckte Vernunftschlüsse ( <i>ratiocinia formalia</i> und <i>cryptica</i> ) .....	562
III. Schlüsse der Urteilskraft	
§ 81. Bestimmende und reflektierende Urteilskraft .....	563
§ 82. Schlüsse der (reflektierenden) Urteilskraft .....	563
§ 83. Prinzip dieser Schlüsse .....	563
§ 84. Induktion und Analogie – die beiden Schlußarten der Urteilskraft .....	564
§ 85. Einfache und zusammengesetzte Vernunftschlüsse .....	565
§ 86. <i>Ratiocinatio polysyllogistica</i> .....	565
§ 87. <i>Prosyllogismen</i> und <i>Episyllogismen</i> .....	565
§ 88. <i>Sorites</i> oder <i>Kettenschluß</i> .....	566
§ 89. <i>Kategorische</i> und <i>hypothetische Sorites</i> .....	566
§ 90. <i>Trugschluß</i> – <i>Paralogismus</i> – <i>Sophisma</i> .....	566
§ 91. <i>Sprung im Schließen</i> .....	567
§ 92. <i>Petitio principii</i> – <i>Circulus in probando</i> .....	567
§ 93. <i>Probatio plus</i> und <i>minus probans</i> .....	567
II. Allgemeine Methodenlehre	
§ 94. <i>Manier</i> und <i>Methode</i> .....	571
§ 95. <i>Form</i> der Wissenschaft – <i>Methode</i> .....	571
§ 96. <i>Methodenlehre</i> – <i>Gegenstand</i> und <i>Zweck</i> derselben ....	571
§ 97. <i>Mittel zu Beförderung</i> der logischen Vollkommenheit der Erkenntnis .....	571
§ 98. <i>Bedingungen</i> der Deutlichkeit des Erkenntnisses .....	572
I. Beförderung der logischen Vollkommenheit des Erkenntnisses durch Definition, Exposition und Beschreibung der Begriffe	
§ 99. <i>Definition</i> .....	572
§ 100. <i>Analytische</i> und <i>synthetische Definition</i> .....	572
§ 101. <i>Gegebene</i> und <i>gemachte Begriffe a priori</i> und <i>a posteriori</i> .....	573
§ 102. <i>Synthetische Definitionen</i> durch <i>Exposition</i> oder <i>Konstruktion</i> .....	573
§ 103. <i>Unmöglichkeit empirisch synthetischer Definitionen</i> ...	573
§ 104. <i>Analytische Definitionen</i> durch <i>Zergliederung a priori</i> oder <i>a posteriori</i> gegebener Begriffe .....	574

## INHALTSVERZEICHNIS

§ 105. Erörterungen und Beschreibungen .....	574
§ 106. Nominal- und Real-Definitionen .....	575
§ 107. Haupterfordernisse der Definition .....	576
§ 108. Regeln zu Prüfung der Definitionen .....	577
§ 109. Regeln zu Verfertigung der Definitionen .....	577
II. Beförderung der Vollkommenheit des Erkenntnisses durch logische Einteilung der Begriffe	
§ 110. Begriff der logischen Einteilung .....	578
§ 111. Allgemeine Regeln der logischen Einteilung .....	578
§ 112. Kodivision und Subdivision .....	579
§ 113. Dichotomie und Polytomie .....	579
§ 114. Verschiedene Einteilungen der Methode .....	580
§ 115. 1. Szientifische oder populäre Methode .....	580
§ 116. 2. Systematische oder fragmentarische Methode .....	580
§ 117. 3. Analytische oder synthetische Methode .....	581
§ 118. 4. Syllogistische – Tabellarische Methode .....	581
§ 119. 5. Akroamatische oder Erotematische Methode .....	582
§ 120. Meditieren .....	582

ÜBER DIE VON DER  
 KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN  
 FÜR DAS JAHR 1791 AUSGESETZTE PREISFRAGE:  
 WELCHES SIND DIE WIRKLICHEN FORTSCHRITTE,  
 DIE DIE METAPHYSIK SEIT LEIBNIZENS UND WOLFFS  
 ZEITEN IN DEUTSCHLAND GEMACHT HAT?

Vorrede [Rinks] .....	587
.....	589
Abhandlung .....	595
Erste Abteilung. Geschichte der Transzendentalphilosophie un- ter uns in neuerer Zeit .....	596
Von Begriffen a priori .....	602
Von dem Umfange des theoretisch-dogmatischen Gebrauches der reinen Vernunft .....	605
Von der Art, den reinen Verstandes- und Vernunftbegriffen objektive Realität zu verschaffen .....	613
Von der Trüglichkeit der Versuche, den Verstandesbegriffen, auch ohne Sinnlichkeit, objektive Realität zuzugestehen ....	614
Zweite Abteilung. Von dem, was seit der Leibniz-Wolffischen Epoche, in Ansehung des Objectes der Metaphysik, d. i. ihres End- zweckes, ausgerichtet worden .....	615

## INHALTSVERZEICHNIS

Der Metaphysik Erstes Stadium, in dem genannten Zeit- und Länderraume .....	615
Der Metaphysik Zweites Stadium.....	622
Der Metaphysik Drittes Stadium. Praktisch-dogmatischer Überschritt zum Übersinnlichen .....	629
Auflösung der akademischen Aufgabe	
I. Was für Fortschritte kann die Metaphysik in Ansehung des Übersinnlichen tun? .....	633
Transzendente Theologie .....	640
Überschritt der Metaphysik zum Übersinnlichen, nach der Leibniz-Wolffischen Epoche.....	644
II. Vermeinte theoretisch-dogmatische Fortschritte in der mora- lischen Teleologie, während der Leibniz-Wolffischen Epoche	646
III. Vermeinter theoretisch-dogmatischer Fortschritt der Meta- physik in der Psychologie, während der Leibniz-Wolffischen Epoche.....	648
Anhang zur Übersicht des Ganzen .....	651
Beilagen	
No. I. Der Anfang dieser Schrift nach Maßgabe der dritten Hand- schrift	
Einleitung .....	655
Abhandlung .....	661
Erster Abschnitt. Von der allgemeinen Aufgabe der sich selbst einer Kritik unterwerfenden Vernunft ..	663
Zweiter Abschnitt. Bestimmung der gedachten Auf- gabe in Ansehung der Erkenntnisvermögen, welche in uns die reine Vernunft ausmachen .....	666
No. II. Das zweite Stadium der Metaphysik. Ihr Stillestand im Skeptizismus der reinen Vernunft.....	668
No. III. Randanmerkungen .....	672
Nachwort des Herausgebers	
Zu den Texten .....	679
Zur Übersetzung .....	681

Alle Rechte an dieser Ausgabe  
beim Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main

1. bis 10. Tausend: 1968

Druck: Paul Robert Wilk, Seulberg/Ts.

Printed in Germany